Professor und Studenten als Autoren: Mohssen Massarrat (Mitte) freute sich mit seiner interessierten Crew über die druckfrischen Exemplare des mit ungewöhnlichem Aufwand entstandenen Buches „Mittlerer und naher Osten".

pr-Foto

Keine Literatur im eigentlichen Sinne! Dazu muß man nicht einmal Kritikerpfau ***Marcel Reich-Ranicki*** *zu Rate ziehen. Es geht um ein Lesebuch für alle, die sich fundiert über die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Situation im Mittleren und Nahen Osten informieren wollen. Ungewöhnlich: das Buch entstand aus einem Seminar heraus. Das sind Glücksfälle, ja Sternstunden. Bedingung nämlich: erheblicher Mehraufwand. Das Interesse hielt fast zwei Jahre, Resultat sind die druckfrischen Bände* ***„Mittlerer und Naher Osten".***

Prof. Dr. Mohssen Massarat *(54), im Iran geboren und seit 1975 als Politikwissenschaftler an der Uni Osnabrück, ist der Herausgeber. Seine* ***Studenten,*** *inzwischen in den unterschiedlichsten Berufen untergeschlüpft, haben sich als Autoren verewigt. Stimmt die Motivation, macht die Arbeit Spaß.* ***Bettina Shamsul, Susanne Glöckner, Ekrem Yildiz, Iris Bender, Jens Fabig, Michael Eisele, Roman Wehmann, Jürgen Schnetlage*** *und* ***Klaus-Dieter Schütt*** *können ein Lied davon singen. Alle Achtung!*

NOZ
Stadtfeuilleton 30. April 96

Lehrreiches zum Orient

Studenten schrieben Artikel für ein neues Handbuch

Was tun Studenten, wenn es das einführende Handbuch zu einem wichtigen Wissensbereich nicht gibt? Ganz einfach: sie schreiben es selbst. So geschah es jedenfalls im Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität, als der Politologe Prof. Mohssen Massarrat zu einem auf zwei Semester angelegten Seminar zum Thema „Mittlerer und Naher Osten" einlud. 1992, zum Zeitpunkt dieses Lehrangebots, war das Thema hochaktuell – dafür sorgte schon der Golfkrieg.

Doch allgemeinverständliche Einführungen in den Themenkomplex fanden sich nicht. „Es gab auch nur wenige wirkliche Experten", schildert Massarrat die Situation in dem Seminar, das sich in eine ungeahnte Richtung entwickeln sollte. „Die Studenten gingen mit großer Neugier an die Sache heran und haben mit viel Fleiß gearbeitet. Schließlich lagen im Seminar eine Reihe von wirklich fundierten Referaten vor", blickt der Politologe auf eine Lern- und Arbeitssituation zurück, die sich als überraschend produktiv erwies.

Intensive Literaturstudien und die Geduld für die mehrmalige Überarbeitung der Beiträge trugen dazu bei, ein kleines Kompendium von Artikeln zusammenzustellen, das nicht nur das Fachpublikum, sondern auch interessierte Leser, etwa aus der Bildungsarbeit, mit verschiedenen Aspekten des Ostens vertraut macht. Ein Gang über die politische Landkarte sollte es nicht sein. Statt dessen beschäftigten sich die Autoren mit Problemstellungen der islamischen Welt. Da geht es um Islamismus und die Stellung der Frau, um Augenblicke in die Geschichte des Osmanischen Reiches oder die Mauren in Spanien, um den Ölimperialismus westlicher Staaten ebenso wie um den Kampf der Palästinenser um einen eigenen Staat.

Fü die Aufarbeitung einer umfassenden Fragestellung sorgt Mohssen Massarrat selbst: Warum hat der Orient den Wettlauf mit dem Westen um Modernisierung und Fortschritt verloren? Genau dieses Problem beeinträchtigt die Beziehungen der beiden Kulturkreise heutzutage tief. „Traumatische Erfahrungen blockieren die Entwicklung", meint der Professor. Nur ein Prozeß der Aufklärung könne den Orient aus dieser „hausgemachten Misere" herausführen. Und dabei könne der Westen allemal helfen.

Mittlerer und Naher Osten. Geschichte und Gegenwart. eine problemorientierte Einführung. Herausgegeben von Mohssen Massarrat. Agenda-Verlag Münster. **(lü)**